



# Neue Arbeitshilfe für klimasensible Versorgung

Das Qualitätsindikatorensystem für die ambulante Versorgung (QISA) wurde um einen Band erweitert, der die Versorgung von Patientinnen und Patienten unter den sich verändernden klimatischen Bedingungen in Deutschland beleuchtet.

Text und Interview von **Stefanie Roloff**

**D**er neue QISA-Band F3 „Gesundheitsversorgung im Klimawandel“ umfasst zwölf Indikatoren. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Thema Hitzeschutz. Daneben behandelt der 114-seitige Band das Management von Atemwegserkrankungen angesichts hoher Ozon- und Feinstaubwerte, die Prävention klimawandelbedingter Infektionserkrankungen sowie Nachhaltigkeit, Schulungen und Patienteninformation.

„Der Klimawandel und seine Folgen haben tiefgreifende Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit, insbesondere auf Morbidität und Mortalität in der Bevölkerung“, sagt Dr. Catriona Friedmacher, Mitarbeiterin am Institut für Allgemeinmedizin der Goethe Universität in Frankfurt am Main und Erstantorin des QISA-Bandes. Das Thema werde an Relevanz gewinnen und das Gesundheitssystem vor neue Herausforderungen stellen. Die Arbeitshilfe soll Arztpraxen Ansatzpunkte für eine klimasensible und nachhaltige Versorgung geben.

## Hausärzte als erste Anlaufstelle

Hausarztpraxen seien bei der Umsetzung von Präventionsmaßnahmen gegen die Folgen des Klimawandels besonders gefordert, betont die Vorstandsvorsitzende des AOK-Bundesverbandes, Dr. Carola Reimann. „Sie sind oft die erste Anlaufstelle für ältere Menschen, chronisch Kranke und sozial benachteiligte Gruppen, die besonders unter den Folgen des Klimawandels zu leiden haben.“ Der QISA-Band biete eine evidenzbasierte Grundlage für die nötigen Anpassungen in der Versorgung dieser Patientinnen und Patienten.

Die Hälfte der zwölf Indikatoren widmet sich dem Hitzeschutz. Empfohlen wird, den Anteil hitzevulnerabler Patientinnen und Patienten in der Praxis, in Arztnetzen oder in bestimmten Regionen über einen längeren Zeitraum zu erfassen und im Anschluss den Erfolg von Maßnahmen zum Hitzeschutz auszuwerten. Dazu zählen die individuelle Beratung zum richtigen Verhalten bei länger andauernden Hitzeperioden sowie die Überprüfung von Medikamentenplänen im Hinblick auf Arz-

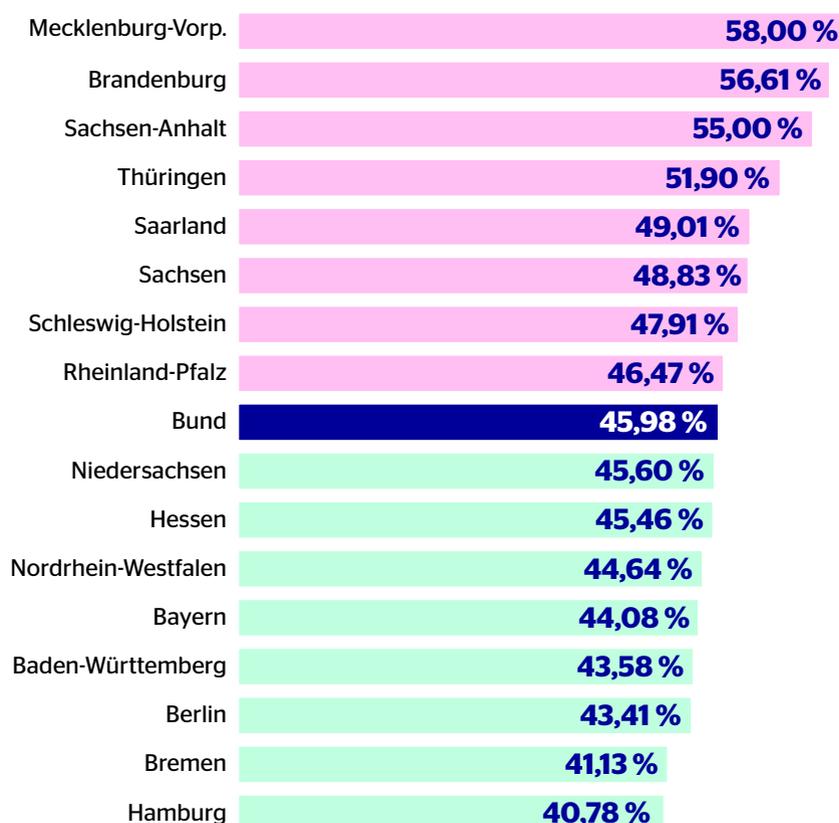
neimittel, die bei Hitze Probleme verursachen können. Auch die Implementierung von Hitzeschutzmaßnahmen wie die Nutzung des Hitzewarnsystems des Deutschen Wetterdienstes, die Verschiebung von Sprechstunden für hitzevulner-

able Patienten oder die klimagerechte Anpassung der Praxisräume gehören zu den Themen, die von den Indikatoren erfasst werden.

Empfohlen wird auch, insbesondere Patientinnen und Patienten mit Risiko für eine akute Niereninsuffi-

## Regionale Verteilung potenziell hitzevulnerabler Gruppen

Anteil hitzevulnerabler Personen aufgrund ärztlicher Diagnosen im Jahr 2023 (inkl. Kinder unter 3 Jahren)



AOK-Versicherte, die mindestens eines der Diagnosekriterien des QISA-Indikators zu hitzevulnerablen Gruppen erfüllen.

Quelle: WIdO Grafik: Springer Medizin Verlag

zienz während Hitzeperioden engmaschig zu betreuen, um Krankenhauseinweisungen zu vermeiden.

Ein weiteres Thema des QISA-Bandes ist die umweltbezogene Beratung von Patientinnen und Patienten mit chronischen Atemwegserkrankungen. Ziel des Indikators ist es, die Beratungs- und Aufklärungsquote zu Verhaltensanpassungen bei Hitze und Luftverschmutzung für diese Zielgruppe zu steigern.

## Tipps für mehr Nachhaltigkeit

Angesprochen wird auch die Quote der Impfungen gegen Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) in Risikogebieten, die sich durch mildere Winter nach Norden ausdehnen. Durch die milden Wintertemperaturen verlängert sich zudem die Aktivitätsperiode der übertragenden Zecken. Daher wird in den Risikogebieten eine möglichst hohe Impfquote angestrebt.

Auch das Thema Nachhaltigkeit wird im QISA-Band beleuchtet: So sollen die Arztpraxen, sofern therapeutisch vertretbar, bei Atemwegserkrankungen möglichst auf die Verwendung klimaschädlicher Dosieraerosole verzichten – und eine klimabewusste inhalative Therapie mit Pulverinhalatoren bevorzugen.

## Über die QISA-Themenbände

QISA ist das Produkt einer langjährigen Zusammenarbeit zwischen dem AOK-Bundesverband und dem Göttinger Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen (aQua). Es thematisiert in erster Linie Aspekte der hausärztlichen Grundversorgung, aber auch Themen der Spezialversorgung durch Fachärzte. Mit dem neuen QISA-Band F3 liegen nun 15 Themenbände mit 224 Qualitätsindikatoren vor, die zum kostenlosen Download angeboten werden. Die QISA-Indikatoren kommen auch beim Projekt QuATRo – „Qualität in Arztnetzen – Transparenz mit Routinedaten“ – zum Einsatz.

Der QISA-Band „Gesundheitsversorgung im Klimawandel“ ist abrufbar unter: <https://www.aok.de/gp/qisa/baende/band-f3-gesundheitsversorgung-im-klimawandel>

Infos zu QISA und allen Themenbänden finden sich im Gesundheitspartner-Portal der AOK: <https://www.aok.de/gp/qisa>

## Die Praxis-Serie

### Lesen Sie am 9. Oktober:

Die AOK fordert eine Weiterentwicklung der Patientenrechte – insbesondere mit Blick auf die Beweislast beim Nachweis des Zusammenhangs zwischen Fehler und Schaden. Wir sprechen mit einem Experten für Arzthaftungsrecht.“

**Kontakt:** Haben Sie Fragen an die AOK oder Themenwünsche für diese Seite? Dann schreiben Sie uns per E-Mail an: [prodialog@bv.aok.de](mailto:prodialog@bv.aok.de).

# „Die Aufklärung von Patienten ist ein zentrales Element“

Schon heute fordert extreme Hitze in Deutschland Tausende Todesopfer und verschärft Herz-Kreislauf-, Atemwegs- und Infektionskrankheiten. Welche Folgen das für die ambulante Versorgung hat, wie Praxen ihre Patienten schützen können - und welche Unterstützung der neue QISA-Band bietet, erläutert Erstautorin Catriona Friedmacher.

**Frau Dr. Friedmacher, welche konkreten Auswirkungen hat der Klimawandel bereits heute auf die Gesundheit?**

Hitzewellen treten häufiger und länger auf. In Deutschland gab es im extrem heißen Jahr 2018 schätzungsweise 8.300 hitzebedingte Todesfälle. Im Jahr 2023 waren es über 3.000. Besonders betroffen sind ältere Menschen und solche mit chronischen Erkrankungen. Zudem belastet Hitzestress das Herz-Kreislauf-System und kann Herzinfarkte, Schlaganfälle sowie Nierenversagen begünstigen.

Wir sehen auch eine Zunahme von Allergien und Atemwegserkrankungen. Die längere Pollensaison führt zu mehr Heuschnupfen, Asthma und allergischen Reaktionen. Dazu kommt eine erhöhte Ozon- und Feinstaubbelastung an heißen Tagen. Das kann Atemwegserkrankungen wie COPD oder Asthma verschlimmern und das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen erhöhen. Als Letztes können sich durch wärmere Winter und Sommer Zecken und Mücken weiter ausbreiten. Dadurch sehen wir eine steigende Inzidenz von Infektionskrankheiten wie FSME oder Borreliose durch Vektoren.

**Vor welchen Herausforderungen steht die ambulante Versorgung?**

Die genannten Auswirkungen des Klimawandels führen zu einer höheren ambulanten Inanspruchnahme. Unter anderem müssen Hausärztinnen und Hausärzte sowie Labore derzeit noch seltene, vektorübertragene Infektionskrankheiten schneller erkennen können. Darüber hinaus beeinträchtigt die Hitze in Praxisräumen Personal sowie Patientenschaft. Das erfordert Hitzeschutzpläne und eine Anpassung der Tagesabläufe, etwa bei der Terminplanung. So sollten ältere und chronisch kranke Menschen eher in den kühlen Morgenstunden einbestellt werden.

**Was gehört zu einer klimasensiblen Versorgung in Arztpraxen?**

Eine klimasensible Medizinversorgung in Arztpraxen bedeutet, Abläufe wie die Organisation, Kommunikation, Diagnostik und Therapie so



© PRIVAT

Dr. Catriona Friedmacher ist Mitarbeiterin am Institut für Allgemeinmedizin der Goethe Universität in Frankfurt am Main und Erstautorin des QISA-Bandes.

zu gestalten, dass die gesundheitlichen Risiken des Klimawandels gemindert werden - und gleichzeitig die Resilienz von Patientinnen und Patienten wie auch des Praxispersonals gestärkt wird. Manche Arztpraxen bieten schon eine klimasensible, individuelle Gesundheitsberatung an. Dabei berücksichtigen sie Themen aus dem Bereich Klimawandel und Gesundheit im Rahmen der ärztlichen Sprechstunde.

**Wie geht der neue QISA-Band darauf ein?**

Der QISA-Band fokussiert auf klimabezogene Aspekte der Patientenversorgung - das heißt: nachhaltige Lebensstilberatung, Patienteninformation, die Identifizierung von Risikogruppen sowie Hitzeschutzpläne und eine rationale Pharmakotherapie. Die QISA-Qualitätsindikatoren in der ambulanten Versorgung können eingesetzt werden, um die Versorgungsqualität im Sinne einer klimaadaptiven und krisenresilienten Versorgung zu verbessern. Sie bieten in der Praxis einen evidenzbasierten Denkansatz, um die Qualität der Versorgung im Hinblick auf zukünftige Umweltveränderungen weiter zu verbessern und abzusichern.

**Warum liegt ein Schwerpunkt auf Hitzeschutz und Atemwegserkrankungen?**

Hitzeschutz und Atemwegserkrankungen sind zwei der Hauptfaktoren des Klimawandels, welche die Morbidität und Mortalität beeinflussen. Im neuen Band ist berücksichtigt, dass nur Faktoren genannt werden,

die einen möglichst hohen Evidenzgrad aufweisen und von Arztpraxen beeinflussbar sind, sodass darauf aufbauend Qualitätsindikatoren entwickelt werden konnten. Neben der hier behandelten klinischen Patientenversorgung erfordert der Gesundheitsschutz der breiten Bevölkerung angesichts des Klimawandels noch weitere Ansätze, die sich besser im öffentlichen Gesundheitswesen oder auf politischer Ebene umsetzen lassen.

**Wie dient der Band als Arbeitshilfe?**

Das Hauptziel ist, valide Indikatoren zur Verfügung zu stellen, um Versorgungsqualität messbar zu machen. Zusätzlich entlastet der Band praktische tätige Ärztinnen und Ärzte davon, selbst fundierte Indikatoren zu entwickeln. Dieser und die weiteren QISA-Bände bieten zudem Informationen zum aktuellen Stand der Evidenz und zu Leitlinien. Außerdem gibt er Hinweise und Tipps für die praktische Anwendung und Weiterentwicklung in Qualitätszirkeln.

**Welche Rolle spielt die Aufklärung?**

Die Aufklärung von Patientinnen und Patienten ist ein zentrales Element, um klimabedingte Gesundheitsrisiken zu mindern - gerade in der ambulanten Versorgung, wo der direkte, wiederkehrende Kontakt zu den Menschen besteht. Ärztinnen und Ärzte genießen ein hohes Maß an Vertrauen. Daher ist die Praxis ein geeigneter Ort, um über die gesundheitlichen Gefahren von Hitze aufzuklären sowie über Schutz- und Anpassungsmaßnahmen zu beraten.

Dazu gehört die Förderung von Prävention und Selbstschutz.

**Was können Arztpraxen für mehr Nachhaltigkeit tun?**

Der Alltag in einer Arztpraxis bietet zahlreiche Ansatzpunkte, um Emissionen zu reduzieren. Im neuen QISA-Band werden zwei klinische Themen zur Nachhaltigkeit behandelt. Erstens die klimabewusste Verordnung von Inhalativa bei Asthma und COPD - da treibhausgasbetriebene Dosieraerosole einen sehr hohen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck haben im Vergleich zu Pulverinhalatoren.

Zweitens sollten möglichst viele Versicherte im Rahmen der ärztlichen Sprechstunde eine klimasensible Lebensstilberatung erhalten, bei der gleichzeitig gesundheitsfördernde und umweltschonende Maßnahmen - sogenannte Co-Benefits - erklärt werden.

**Welche Chancen bieten digitale Anwendungen?**

Digitale Anwendungen sind hilfreich für die klimasensible Versorgung im ambulanten Bereich. Frühwarn-Systeme wie die Hitzewarn-App des Deutschen Wetterdienstes, Pollenflug-Apps oder der Infektionsradar des Bundesministeriums für Gesundheit lassen sich gut in die Praxisabläufe integrieren. Zudem können digitale Patientenerinnerungen via SMS oder Push-Benachrichtigung eingesetzt werden, etwa für Verhaltensanpassungen bei Hitze oder hoher Pollenbelastung. Sie können zum Beispiel auch Informationen zur korrekten Medikamentenlagerung im Sommer übermitteln.

**Wie können regionale Netzwerke oder Kooperationen zur Umsetzung der Empfehlungen beitragen?**

Wenn Ärztinnen oder Ärzte die Indikatoren in der Praxis einsetzen, können die Ergebnisse in Qualitätszirkeln besprochen und als Arbeitsgrundlage verwendet werden, um die Zielerreichung zu überprüfen beziehungsweise Verbesserungsvorschläge zu entwickeln. Wenn etwa ein Indikator deutlich zu niedrig oder zu hoch ist, sollten Strategien erarbeitet werden, wie Maßnahmen für die Verbesserung der Versorgung implementiert werden können.

ONLINE KURZ-  
UMFRAGE ...

## Im Dialog mit Praxen – Ihre Meinung zählt!

Ob regionale Modellvorhaben, gemeinsame Versorgungsforschung oder Best Practice Beispiele – immer wieder finden sich Ärzte und Krankenkassen zusammen, **um gemeinsam Versorgung besser zu gestalten.**

Seit vielen Jahren begleiten wir zusammen mit der AOK spannende Versorgungsprojekte aus ÄrztInnen- und Kassenhand. Nun möchten wir zusammen mit Ihnen eine Zwischenbilanz ziehen.

### **Welche Themen brennen Ihnen besonders auf den Nägeln?**

Und wo wünschen Sie sich mehr Unterstützung? Machen Sie mit bei unserer anonymen Umfrage.

Gerade wenn es um die Überwindung von Sektorengrenzen oder die in der Politik aktuell heiß diskutierte Patientensteuerung geht, haben regionale Verbände oft die Nase vorn. Lernen von der Arbeitsebene bedeutet aber auch, dass Daten und Informationen aus gut funktionierenden Projekten geteilt werden. Wo wünschen Sie sich hier mehr Input?

**Uns interessiert Ihre Meinung.** Nehmen Sie sich drei Minuten Zeit und machen Sie mit bei unserer Online-Kurzumfrage. Wir sind gespannt auf Ihre Antworten.



Ganz einfach unter  
<https://go.sn.pub/7dokj>  
oder QR-Code scannen

ÄrzteZeitung 